

Schwägermädchen (*Schweigermäken*) N. * 'Schwieger-tochter' [Calden-Hg]. Vgl. unsere Synonymik bei *Schwiegertochter*.

Die bei *Schwager* genannte Arbeit von Debus S. 75 kennt aus unserem Gebiet vereinzelt *Schwägermädchen*.

Schwägermutter s. *Schwiegermutter*.

Schwägerse usw. F. * 'Schwägerin' [Hergn.-Li We Uw Ow Stormbruch-Ei Tann-Gf Ndeb. Abterd.-Ew Ddrd.]. Vgl. zur Synonymik *Schwägerin* 1.

Formen: *Schweigersche* Willgn.-Ow; *Schwägersch* Etlbn. Goldhsn.-We; *šwējāršan* Ndeb.; *Schweigerschen* Ddrd.; *Schweigerske* Stormbruch; *Schwärnse* (< *Schwägernse*) und *Schwärsche* Niederahr.-We. — Zu *-sch(e)*, *-schen* s. d. — Zum Vorkommen in Nordwestnassau und Stormbruch vgl. 219, 11f. — Vgl. Rhein. Wörterb. 7, 1980, 24ff., dessen *-š(a)*-Belege indes z. T. wohl auf *Schwigersche* führen, ferner die bei *Schwager* zitierte Arbeit von Debus auf S. 66f.

Schwägersohn, *-tochter*, *-vater* s. *Schwiegersohn*, *-tochter*, *-vater*.

Schwäher M. * 'Schwiegervater' [Ut Homburg v. d. H. Us Wl Ha Radmühl-Ge: Oberhessen; Gf Fu Neukhn.-Hü He Zi Obob. Schm]. Veraltet oder veraltet gegenüber *Schwiegervater* [Nst. Ober-Hörgern-Gi Leusel-Al Steina-Zi], ziemlich selten [Lgsbd.], fast ausgestorben [Krodf.-Wl]. Unsere Synonymik s. bei *Schwiegervater*.

Formen: *šwēr* Ober-Hörgern; *šwēār* Klschmld.; *šwēr* Leusel; *šwēr* Obob. — Vgl. K. 372, C. 773, V. 377, zu dessen Zeit *S.* gegenüber *Schwiegervater* noch bei weitem überwog, Hertel 223, ferner Rhein. Wörterb. 7, 1986 („völlig veraltet“), endlich zu der einst größeren Erstreckung von *S.* in Hessen und darüber hinaus in der bei *Schwager* genannten Arbeit von Debus S. 21f. und Karte 3.

Schwäherin F. * 'Schwägerin' [Steinwand-Gf. Doch s. u.].

Es bleiben Zweifel, ob wirklich *S.* vorliegt oder eine verschliffene Form von *Schwägerin* 1, das man auch zur Synonymik vergleiche. — Die bei *Schwager* genannte Arbeit von Debus gibt auf S. 62 aus unserem Gebiet auch *S.* für 'Schwiegermutter' und 'Schwieger-tochter'. Unsere Synonymik für beides s. bei *Schwiegermutter* und *Schwiegertochter*.

Schwalbach, d. i. wohl Bad Schwalbach-Ut, in einem Neckreim s. *versteckeln*. *Schwalbächer Vichel* 'Vögel' ist Neckname für die Einwohner von Schwalbach im heutigen Main-Taunus-Kreis.

Schwalbehensnest s. *Schwalbennest*.

Schwalbe usw. (s. u.) 1. F., auch M. (s. u.) * 'Schwalbe', meist wohl gemeint die 'Hausschwalbe' (*Hirundo rustica*) [Im ganzen Gebiet einschl. Schm]. Mancherorts nur im Dim gebraucht, so z. B. in Wl Di Wi Bi Zi Dsb.]. *An Maria Geburt* 'am 8. 9.' *Fliegen die S.n furt, Um Maria Verkündigung* 'am 25. 3.' *Kommen sie wiederum* [Poppenhsn.-Gf. Vgl. 2, 253, 56f.]. *Bauen im April die S.n, Gibts viel Futter, Korn und Kalben* [Wetzlos-Hü]. *Wenn die Schwelcher so nerrerrig 'niedrig' flijje, dee 'dann' getts Rehng 'Regen'* [Dsb.; ähnl. Flb. Poppenhsn.]. Wenn *S.n* an einem Haus nisten, *däs bedeckt* 'bedeutet' *Gleck on ds Gewetter schlet* ö 'auch' *net än däs Häus* [Dsb. Vgl. *Schwalbennest*]. *Ds Schwälche im Zick 'Zickzackflug', Hatt mer vül Glick* s. einen bei *Storch* gebrachten Reim. Vgl. *Rauchschwalbe* 1. — 2. Nur Pl. *Schwalbchen machen* * 'Steine so über eine Wasserfläche werfen, daß sie mehrmals aufhüpfen' [Niederwald-Ki]. Vgl. ebendafür *Bachstelz(ch)en(s)* werfen. — 3. F. ver-

ächtliche Bezeichnung für eine Frau [Wtfd.], z. B. *Das ies nâch e Schwolwe*. Vgl. *Rauchschwalbe* 2, *Dreckschwalbe*. — 4. F. * 'Ohrfeige' in der Wendung (einem) *eine S. stechen* [Cass.].

M. nur in bestimmten Formen (s. u.). — Formen (von 1): *šwalwa* Atzenhn.-Al; *šwalwa* Rbhsn. Ndeb.; *šwalf* Baumb.-Uw; *šwalb*, Pl. *šwalwa* Wsl.; *šwāla* Hhsn. Rho.; *Schwale* Wolkersdf.-Fk; *šwālza* Wiss.; *šwēltza* Schlierb.-Bi; *Schwehlche* Dsb.; *Schwaln* Schwabenr.-Al Kathus-He; *šwēlmza* Lhsn.; *šwolma*, daneben *šmolma* (Glöckner, Die Mdaa. der Rhön, 1913, 106); *Schmolme* Pl. Steinau-Schl; *Schmolm* M. (mehrfach in La: s. Zschr. f. deutsche Mdaa. 1908, 154, mit Erklärungsversuch); *Schvolwel* neben *Schwolf* Arzb.-Uw; *Schvolwelche* Langenb.-Ow; *Schworwelche* Bach-Ow; *šwawalša* Frickhn.-Li, *šwāwalša* Hahn-We (8 hier der 2, 1954 erläuterte Zwischenlaut). — Vgl. K. 371, C. 773 (auch zur Deutung des Gezwitschers), V. 377 („Mask. und zuweilen Fem.“), Collitz 102, ferner Rhein. Wörterb. 7, 1987ff. nebst Karte. Der Deutsche Wortatlas hat „Schwalbe (allg.)“ erfragt; doch dürfte sein (noch unbearbeitetes) Material an wortgeogr. Unterschieden wenig ergeben: s. Suolahti, Die deutschen Vogelnamen, 1909, 23f. — Der mancherorts nur diminutive Gebrauch von *S. 1.* findet nicht nur in den deutschen Mdaa. Parallelen (s. Rhein. Wörterb. a. a. O., Fischer, Schwäb. Wörterb. 5, 1230 usw.), sondern auch im Gallo-romanischen: s. W. v. Wartburg, Französ. Etymol. Wörterb. 4, 1952, S. 434ff. und auf S. 436 zu dem eher „kosenden Sinn“ des Dim., „der sich aus den engen Beziehungen der S. zum Haus erklärt“. — Zu *S. 2.*: vgl. Fischer a. a. O. bei S. 4. Zu *S. 4* vgl. einerseits Müller-Fraureuth, Wörterb. der obersächs. u. erzgebirg. Mdaa. 2, 488, andererseits 2, 514, 27ff. — Zu der *S.* im Volksglauben s. Handwörterb. des dtsh. Aberglaubens 7, 1391ff.

Schwalbel s. *Schwalbe*.

Schwalbennest, *Schwalbchensnest* usw. N. Wie schd. 'Schwalbennest'. Anfang eines Lügenreims: *Äjn Kuh, dä saß uffm Schwalwenest Mit 7 jonge Ziege* usw. [Dilschhsn.-Ma]. Ein *S.* im Stall schützt vor Viehkrankheit [Weidenhsn.-Bi Büdeshm.-Fb und wohl öfter. Vgl. 497. 56ff.].

Formen: *šwalwa*- Wsl.; *šwālan*- Rho.; *šwālzas*-, *šwālzers*- Wiss.

Schwalbenrös-chen (*šwalwārīsē*) N.? 'Buschwindröschen' (*Anemone nemorosa*) [Bei Gießen: s. Zschr. f. deutsche Mdaa. 1908, 141].

„Häufig nach Tieren, die den Frühling verkünden . . . benannt“ (Marzell, Wörterb. d. dtshn. Pflanzennamen 1, 285f.). Daher auch *Storchblume* (s. d.).

Schwalbenschlicks-chen N.?, *-schlickē* (?) F.? 'Feldstiefmütterchen (also *Viola tricolor arvensis*)' [Hamb.-Ut Unter-Widdershm.-Bü]. Vgl. *Schwalbenschluppchen*.

Schwalbenschluppchen N.? = *Schwalbenschlicks-chen* (s. d.) [Wallrabensn.-Ut], *Schwalbenschlupp* F.? * 'Gartenstiefmütterchen (*Viola tricolor*)' [Rod a. d. W.-Us. Neben *Viole*].

Formen: *-schlupp* Rod; *-schluppche* (wohl mit Entrundung) Wallrabensn. — Vgl. noch *Schwalbenschlicks-chen*, *-schlütchen*, zu *Schwalben*- ferner *Schwalbenblume* 'Gartenstiefmütterchen' (Rhein. Wörterb. 7, 1994) und *Schwölkeblöm* '*Viola tricolor*' (Pritzel und Jessen, Die deutschen Volksnamen der Pflanzen, 1882, 441).

Schwalben(schlütchen?) (Pl. *-schlētcher*) N.? * 'Gartenstiefmütterchen (*Viola tricolor*)' [Massenhm.-Wb]. Vgl. das Vorige.

Schwalbenschwanz M. Wie schd. 'Schwanz der Schwalbe'. Ferner 1. Bezeichnung einer Taubenart [Gelnhsn.]. — 2. 'der Schmetterling *Papilio machaon*' [Gelnhsn.; wohl auch Wsl.]. — 3. 'Frack' [Wsl. Biebrich Gelnhsn.], 'Schoßrock', 'Cutaway' [Wsl.